

Die Pseudoscorpioniden der Salomon-Inseln

Von M. BEIER, Wien

(Mit 12 Textfiguren)

Manuskript eingegangen am 10. Februar 1966

Seit meiner kürzlich (1965) erschienenen Übersicht über die Pseudoscorpioniden Neu-Guineas und der benachbarten Inseln ist mir wieder ein reichhaltiges Material von den Salomon-Inseln, das größtenteils von Mrs. PENELOPE J. M. GREENSLADE aufgesammelt wurde, zum Teil aber auch von der Noona-Dan-Expedition 1961/62 stammt, zur Bearbeitung zugegangen. Da in dem Material einige neue Arten und viele neue Fundorte vertreten sind, erscheint die vorliegende zusammenfassende Darstellung der Pseudoscorpioniden-Fauna der Salomon-Inseln, die von derjenigen Neu-Guineas und des Bismarck-Archipels nicht unbeträchtlich abweicht, gerechtfertigt. Bis jetzt wurden auf der Inselgruppe die folgenden 31 Arten festgestellt:

Tyrannochthonius (T.) beieri MORIKAWA

Die Art dürfte auf den Salomonen endemisch sein und ist anscheinend besonders auf den östlichen Inseln häufig. Es lagen mir neuerlich vor: Isabel: 5 ♂, 4 ♀, zahlreiche Nymphen, Buala, aus Fallaub nahe dem Meer, 14. XII. 1964, Nr. 15284, Greenslade. — New Georgia: 1 ♂, 1 ♀, Gizo, aus Fallaub, 4. VI. 1965, Nr. 17764; 11 ♂, 2 ♀, Vella Lavella, aus Fallaub, 17. VI. 1965, Greenslade. — Russell: 1 ♂, Waldboden, 18. III. 1965, Nr. 17110, Greenslade. — Malaita: 9 ♂, 4 ♀, 3 Nymphen, Dala, aus Fallaub, 16. II. 1965, Nr. 16564, 16643, 16695, Greenslade. — Ngela: 5 ♂, 3 ♀, 6 Nymphen, Ins. Vatilau, Soso, aus Fallaub, 14. VI. 1965, Nr. 17934; 12 ♂, 3 ♀, Soso, Wald in Seehöhe, 2. XII. 1965, Nr. 20979, Grenslade. — Reef: 1 ♀, Santa Cruz gr., Nemoa, aus Fallaub, 25. XI. 1964, Nr. 11794, Greenslade. — Guadalcanal: 7 ♂, 1 ♀, 5 Nymphen, Kukum, 28. I. 1965, Nr. 15564; 1 ♂, 2 Nymphen, Mt. Austen, 300 m, aus Waldstreu, 11. II. 1965, Nr. 15745; 1 ♂, 1 ♀, Mt. Jonapau, 1200 m; 6. V. 1965, Nr. 18311, 18327; 3 ♂, 4 ♀, 4 Nymphen, Koela, Ins. Savo, aus Waldstreu, 1. VI. 1965, Nr. 17641; 1 ♂, 1 ♀, am Popamanusiu, aus Waldstreu, 2100 m, 24. VI. 1965; 2 ♂, 1 ♀, Mt. Popamanusiu, 1700 m, Oktober 1965, Nr. 20453, Greenslade; 1 ♀, Mt. Beomahat, 1700 m, aus Waldstreu, 30. VI. 1965, Nr. 18581, Greenslade. — Bellona: 11 ♂, 6 ♀, 1 Tritonymphe, Hennagotu,

aus Fallaub, 18. und 21. II., 28. V. 1965, Nr. 15825, 15855, 17607, Greenslade. — Rennell: 7 ♂, 3 ♀, 3 Nymphen, Niupani, 29. VIII. 1962, Berl. Nr. 124, 125, Noona-Dan-Exped.; 3 ♂, 2 ♀, Kangava B., aus Fallaub und unter der Rinde eines verrotteten Stammes, 6. IV. 1965, Nr. 17164, 17225, 17302; 5 ♂, 6 ♀, 3 Nymphen, aus Fallaub, 20. und 21. II., 6. IV. 1965, Nr. 15978, 17003, 17246, 17290, Greenslade.

Tyrannochthonius (L.) salomonensis nov. spec. (Abb. 1)

Carapax, Abdominaltergite und Cheliceren dunkelbraun, Palpen und Beine hell bräunlichgelb. Carapax deutlich breiter als lang, im hinteren Drittel stark verengt, mit 16 sehr langen Borsten (nur die laterale Vorderrandborste

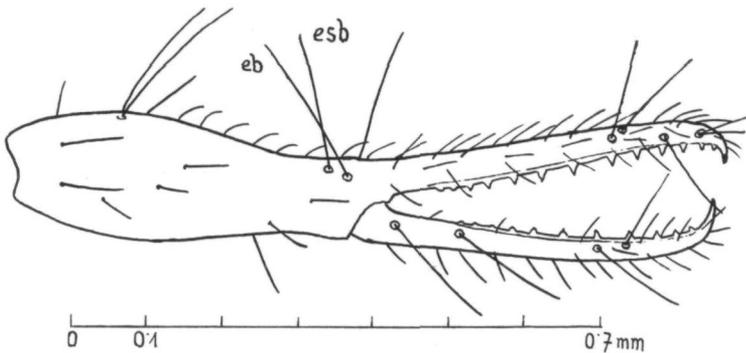


Abb. 1. *Tyrannochthonius (L.) salomonensis* n. sp., Palpenschere ♀.

kürzer), von denen 4 am Vorderrand und 2 am Hinterrand stehen, die medianen Vorderrandborsten einander stark genähert; Vorderrand gerade, gänzlich ohne Epistom; Hinterecken retikuliert. Beide Augenpaare gut entwickelt, mit gewölbter Linse. Die ersten 4 Abdominaltergite mit je 4, die folgenden mit je 6 langen und kräftigen Borsten, nur das mediane Borstenpaar der Segmente 5 bis 9 etwas zarter und kürzer. Endtergit mit Tastborsten. Chelicerenstamm mit 5 Borsten. Die Zähnenreihe des festen Chelicerenfingers endet mit einem sehr kräftigen Zahn. Beweglicher Chelicerenfinger dicht und fein gezähnelte. Spinnhöcker sehr flach. Palpen sehr schlank, das Femur fast doppelt so lang wie der Carapax und etwa 7mal länger als breit. Hand sehr schmal, distal flaschenförmig verengt, 2,6mal, die ganze Schere 5,8mal länger als breit. Finger 1,1mal länger als die Hand, gerade, mit aufrechten, spitzigen, getrennt stehenden Zähnen. Fester Finger mit 13 Zähnen, die beiden basalen klein und stumpf, nur zwischen ein oder zwei subdistalen Zahnpaaren ein körnchenförmiges Zahnrudiment; beweglicher Finger mit 8 gut entwickelten Zähnen, deren Reihe zwischen den Tasthaaren *sb* und *st* endet, proximalwärts noch mit 3 flachen Zahnrudimenten. Das Tasthaar *esb* an der Basis des festen Fingers proximalwärts gerückt und schräg hinter *eb* stehend; Stellung der übrigen Tasthaare normal, *sb* von *st* doppelt so weit entfernt wie von *b*. Coxen

des 1. Beinpaares mit einem kegelförmigen Schlauchfortsatz. Coxen des 2. Beinpaares mit einer mediokaudalwärts gekrümmten Reihe von 9 bis 10 langen, gefransten Coxaldornen. Kein Intercoxaltuberkel. — Körper-L. ♂♀ 1,2—1,3 mm; Carapax-L. 0,39 mm, B. vorn 0,45 mm, hinten 0,27 mm; Palpen: Femur-L. 0,68 mm, Hand-L. 0,45 mm, B. 0,17 mm, Finger-L. 0,50 mm.

Holotype: 1 ♀, Guadalcanal, Mt. Popomanusiu, 1700 m, aus Waldstreu, Oktober 1965, Nr. 20453, Greenslade leg.

Paratypen: 1 ♂, 3 ♀ mit den gleichen Funddaten; 1 ♀, Shortlands Nila, Aus Waldstreu, 22. IX. 1965, Nr. 19530, Greenslade leg.

Dem *T. (L.) novaeguineae* BEIER sehr nahe stehend, von ihm jedoch durch das dunkle, besser sklerotisierte Integument, den ungewöhnlich kurzen und breiten Carapax, das noch längere Palpenfemur, das fast doppelt so lang ist wie der Carapax, die Bezahnung der Palpenfinger, die Stellung des Tastaars *sb* schräg hinter *eb* und die zahlreicheren Coxaldornen unterschieden.

Morikawia nana nov. spec. (Abb. 2)

Einfarbig bräunlichgelb, nur die beiden vorderen Abdominaltergite weißlich aufgehellt. Carapax kaum länger als breit, kaudalwärts deutlich etwas verengt, mit 16 Borsten, davon 2 vor dem Hinterrand, und einem kleinen Präokularbörstchen; Vorderrand glatt, Epistom dreieckig, mit 2 Terminal- und einigen äußerst kleinen Lateralzähnen, die beiden medianen Vorderrandborsten zu beiden Seiten seiner Basis stehend; Hinterecken retikuliert. Vorderaugen sehr klein, aber mit Linse, Hinteraugen gänzlich reduziert, aber noch mit tief liegendem Pigmentrest. Abdominaltergite zart quer retikuliert, durchwegs mit je 4 Borsten, nur beim Weibchen der 10. Tergit mit einem zusätzlichen Paar kurzer Börstchen, Endtergit mit 2 langen Tastborsten. Chelicerenstamm mit 5 Borsten. Fester Chelicerenfinger in seinen beiden proximalen Dritteln mit etwa 11 Zähnen, der distale vergrößert, im apikalen Drittel zahnlos; beweglicher Finger in seiner ganzen Länge mit etwa einem Dutzend kleiner Zähnen, nur die mittleren besser entwickelt; Spinnhöcker beim Männchen fehlend, beim Weibchen klein. Palpenfemur ungefähr so lang wie der Carapax. Hand gedrungen, 1,6mal länger als breit, medial an der Basis des festen Fingers mit einer langen und kräftigen Spießborste; die Tastaare *ib* und *isb* nahe der Mitte des Handrückens inseriert. Die ganze Schere 4,7 bis 4,8mal länger als breit. Finger genau doppelt so lang wie die Hand, der feste mit 14 gut entwickelten, aufrechten und spitzigen Zähnen, zwischen denen sich je ein kleines Interkalarzähnen befindet, basal mit weiteren 5 stumpfen Zähnen; beweglicher Finger mit 10 gut entwickelten dreieckigen, aufrechten Zähnen, zwischen denen ebenfalls je ein kleines Interkalarzähnen steht, im proximalen Drittel jedoch nur mit 7 stumpfen Zahnrudimenten. Stellung der Tastaare normal, *sb* von *st* etwa 1½mal weiter entfernt als von *b*. Coxen des 1. Beinpaares mit einem langen, schlauchförmigen Fortsatz. Coxen des 2. Beinpaares mit einer Reihe von 5 apikal gefransten Coxaldornen. Kein Intercoxaltuberkel. — Körper-L. ♂♀ 0,85—0,90 mm;

Carapax-L. 0,28–0,30 mm, vordere B. 0,275–0,28 mm, hintere B. 0,23–0,25 mm; Palpenfemur-L. 0,30 mm, Hand-L. 0,15 mm, B. 0,090–0,095 mm, Finger-L. 0,30 mm.

Holotype: 1 ♀, Salomon-Inseln, Ins. Malaita, Dala, aus Waldstreu, 16. II. 1965, Nr. 16564, Greenslade leg. (Brit. Mus.).

Paratypen: New Georgia: 1 ♂, 3 ♀, Ins. Gizo, aus Fallaub, 4. VI. 1965, Nr. 17764; 6 ♂, 6 ♀, Vella Lavella, aus Waldstreu, 17. VI. 1965, Greenslade. — Ngela: 2 ♂, 1 ♀, 1 Nympe, Ins. Vatilau, aus Fallaub, 14. VI. 1965, Nr. 17934. — Guadalcanal: 8 ♂, 2 ♀, 10 Nymphen, Honiara, 4. VIII. 1962, Berl. Nr. 97,

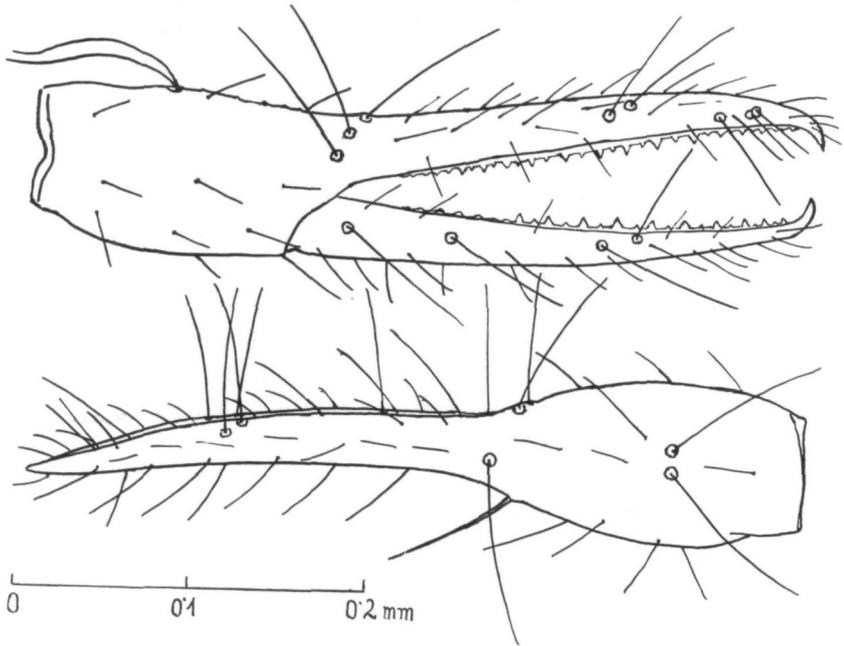


Abb. 2. *Morikawia nana* n. sp., Palpenschere von lateral und dorsal.

99, 100, 101, Noona-Dan-Exped.; 2 ♀, Mt. Austen, 300 m, aus Waldstreu, 21. IV. 1965, Nr. 16982; 1 ♂, Mt. Jonapau, 1200 m, aus Fallaub, 6. V. 1965, Nr. 18327; 15 ♂, 4 ♀, 1 Tritonymphe, Koela, Ins. Savo, aus Waldstreu, 1. VI. 1965, Nr. 17641, 17688; 1 Deutonymphe, Mt. Popamanasiu, 1300 m, aus Waldstreu, Oktober 1965, Nr. 20532, Greenslade. — Shortlands: 2 ♂, 4 ♀, Nila, Waldstreu, 22. IX. 1965, Nr. 19530; 1 Deutonymphe, Monols, 20. IX. 1965, Nr. 19501, Greenslade.

Der *M. wlassicsi* (Daday) von Neu-Guinea vor allem in der Chätotaxie der Abdominaltergite sehr nahe stehend, aber konstant kleiner, die Hinteraugen auch beim Männchen gänzlich reduziert, das Epistom breiter und stumpfer, der distale Zahn des festen Chelicerenfingers vergrößert, das Tasthaar *sb* des beweglichen Palpenfingers von *st* weiter entfernt, die Zahnzahl

der Palpenfinger geringer und die Zahnreihe des beweglichen Fingers proximal nach dem 10. Zahn abrupt endend. Von *M. zonata* BEIER von Neu-Kaledonien sehr leicht durch bedeutend geringere Größe und die Beborstung der Abdominaltergite (alle Tergite mit 4 Borsten) zu unterscheiden.

Ideobisium pugil BEIER

Diese bisher nur von Guadalcanal bekannt gewesene Art liegt mir nun von folgenden Inseln vor: Malaita: 1 ♀, 1 Deutonymphe, Dala, aus Waldstreu, 16. II. 1965, Nr. 16564, Greenslade. — Rennell: 2 ♂, 1 Nymphe, Magaegar, Erdgesiebe, Nr. 15958, Greenslade. — Ngela: 1 ♂, 7 ♀, Soso, Wald in Seehöhe, 2. XII. 1965, Nr. 20979, Greenslade.

Ideobisium pugil robustum nov. subspec. (Abb. 3)

Mit der Nominatform von den westlichen Salomon-Inseln in allen wesentlichen Merkmalen übereinstimmend, aber bedeutend größer, der Carapax unmittelbar hinter dem Vorderrand mit breitem nasenförmigem Rücken,

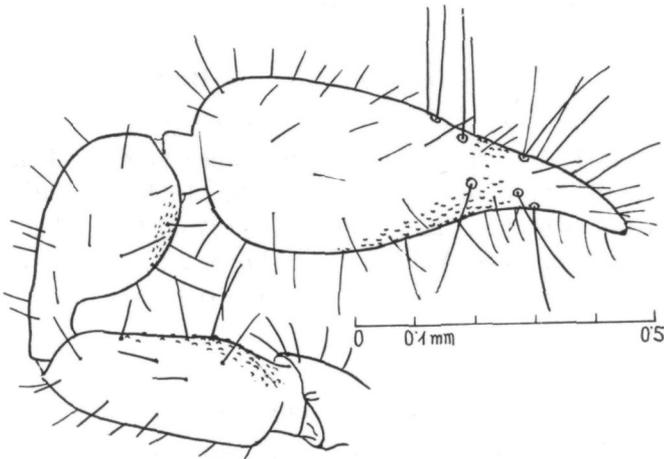


Abb. 3. *Ideobisium pugil robustum* n. ssp., linke Palpe ♀.

Femur, Tibia und Hand der Palpen größer und in größerer Ausdehnung granuliert (die Granulation des Femur erstreckt sich über die ganze Medialseite, wenn sie auch distal spärlicher ist) und die Palpenhand sowie die ganze Schere relativ länger. Femur 2,5mal, Tibia 2mal, Hand 1,8mal, Schere mit Stiel 2,8mal, ohne Stiel 2,7mal länger als breit. — Körper-L. ♀ 1,4 mm; Carapax-L. 0,45 mm, B. 0,40 mm; Palpen: Femur-L. 0,43 mm, B. 0,17 mm, Tibia-L. 0,42 mm, B. 0,21 mm, Hand-L. 0,50 mm, B. 0,28 mm, Finger-L. 0,31 mm.

Holotype: 1 ♀, Salomon-Inseln, Shortland-Inseln, Ins. Nila, unter Fallaub, 22. IX. 1965, Nr. 19530, Greenslade leg.

Paratype: 1 Tritonymphe mit den gleichen Funddaten.

Alocobisium solomonense MORIKAWA

Guadalcanal: 1 ♀, Honiara, 4. VIII. 1962, Berl. Nr. 98, Noona-Dan-Exped.; 1 ♂, 1 ♀, Mt. Austen, 14. X. 1964, Nr. 11664; 1 ♀, Gold Ridge, 1000 m, 5. IV. 1963, aus Waldstreu, Nr. 6635, Greenslade. — Bisher nur von dieser Insel bekannt.

Euryolpium salomonis (BEIER)

(syn. *Xenolpium tokiokai* MORIKAWA)

Isabel: 1 ♀, Buala, aus Fallaub nahe dem Meer, 12. II. 1965, Nr. 15783, Greenslade. — New Georgia: 1 ♀, Ins. Gizo, aus Fallaub, 4. VI. 1965, Nr. 17764, Greenslade. — Ngela: 2 ♂, Sandfly Passage, Waldstreu, I. 1965, Nr. 15585, Greenslade. — Guadalcanal: 2 Nymphen, Honiara, 4. VIII. 1962, Berl., Nr. 97, Noona-Dan-Exped. — Bellona: 1 ♂, aus Fallaub im Garten und Busch, 28. V. 1965, Nr. 17607, Greenslade. — Shortlands: 1 Nympe, Nila, aus Fallaub, 22. IX. 1965, Nr. 19530, Greenslade. — Choiseul: 1 ♀, 2 Nymphen, Katucusele, Waldstreu, 23. XII. 1965, Nr. 22058, Greenslade. Die Art wurde ursprünglich von Rendova beschrieben.

Xenolpium novaguineense BEIER

(syn. *X. bougainvillense* MORIKAWA)

Guadalcanal: 7 ♂, 6 ♀, 24 Nymphen aller Stadien, Kukum, Gesiebe unter Hühnerstall, 28. I. und 4. VI. 1965, Nr. 15564, 17739; 1 ♀, Roroni, in trockenem Cocos-Stamm, 2. 7. 1965, Nr. 18782, Greenslade. — Ngela: 3 ♂, 2 ♀, 4 Nymphen, Soso, Wald in Meereshöhe, 2 XII. 1965, Greenslade. — Die Art wurde als Synonym von Bougainville beschrieben. Sie kommt auch auf Neu-Guinea vor.

Serianus salomonensis nov. spec. (Abb. 4)

Carapax und Palpen rotbraun, gut sklerotisiert, Abdominaltergite bräunlich. Carapax 1,5mal länger als breit, glatt, mit 18 Borsten, von denen 4 am Vorderrand und 4 weit vor dem Hinterrand stehen, der Hinterrand selbst mit zwei submedianen Marginalborsten; hinter dem proximalen Drittel ist der Carapax seitlich stark furchenartig eingeschnürt. Alle 4 Augen gut entwickelt, die vorderen nur $\frac{1}{5}$ ihres 0,045 mm betragenden Längsdurchmessers vom Vorderrand entfernt und etwa doppelt so groß wie die Hinteraugen. Tergite zum Teil geteilt, die vorderen mit je 4, die hinteren mit je 6 Borsten; 10. und 11. Tergit und Sternit mit je 4 langen Tastborsten. Sternite des 6. bis 8. Segments beim Männchen mit je einem Paar langer, in großen Areolen sitzender Sinnesstifte. Genitalfeld des Männchens mit einer losen Gruppe von 10 ziemlich langen Borsten. Chelicerenstamm mit 5 Borsten. Subapikallobus des beweglichen Chelicerenfingers aus 3 kleinen Körnern bestehend. Galea mit unscheinbaren Terminalzähnen. Palpen vollständig

glatt, mit langen Vestituralborsten, Femur und Tibia mit zahlreichen feinen Porenpunkten, das Femur mit einer langen Tastborste hinter dem basalen Drittel. Trochanter hinten ohne Höcker. Femur kurz, aber gut gestielt, 3mal, Tibia 2,2mal, Hand 2mal, Schere mit Stiel 3,7mal, ohne Stiel 3,5mal länger als breit. Finger knapp so lang wie die Hand mit Stiel und fast doppelt so lang wie deren Breite. Die 4 medialen Tasthaare des festen Fingers in basaler Stellung, *isb* von der dicht geschlossenen Gruppe *ib-ist-it* deutlich proximalwärts auf die Handfläche abgerückt, *est* subbasal, *et* subapikal stehend;

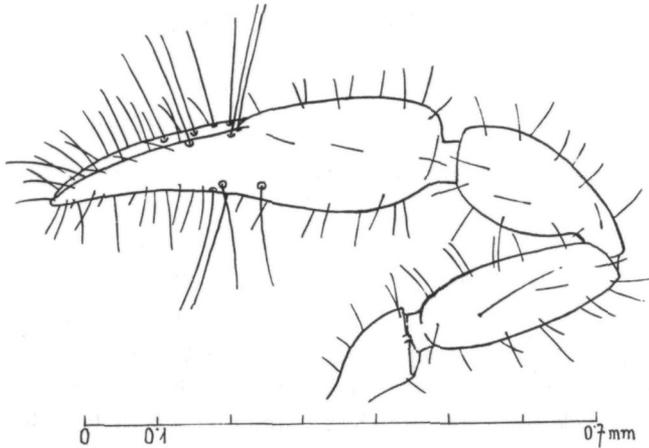


Abb. 4. *Serianus salomonensis* n. sp., rechte Palpe ♂.

beweglicher Finger mit 4 Tasthaaren, *b*, *sb* und *st* fast gleich weit voneinander im basalen Viertel des Fingers stehend, *t* etwas weiter abgerückt, aber noch proximal der Fingermitte befindlich. Beine gedrungen; Telfemur des 1. Paares deutlich länger als das Basifemur und gegen dieses nicht beweglich. Hinterfemora breit und kurz. Tarsen kurz und gedrungen, das 1. Glied der Hintertarsen bedeutend kürzer als das 2. und basal mit einer langen Tastborste, die etwas länger ist als der ganze Tarsus. Arolien geteilt, gut doppelt so lang wie die kurzen, gedrungenen Klauen. — Körper-L. ♂ 1,3 mm; Carapax-L. 0,40 mm, B. 0,27 mm; Palpen: Femur-L. 0,30 mm, B. 0,10 mm, Tibia-L. 0,28 mm, B. 0,125 mm, Hand-L. 0,30 mm, B. 0,15 mm, Finger-L. 0,29 mm.

Holotype: 1 ♂, Salomon-Inseln, Guadalcanal, Kukum, unter Baumrinde, 9. XII. 1965, Nr. 19795, Greenslade leg. (Mus. Wien).

Die Gattung *Serianus* war bisher nur vom südwestlichen Nordamerika (Kalifornien, Mexico) bekannt. Ihr Nachweis auf den Salomon-Inseln ist daher von besonderem Interesse. Die neue Art unterscheidet sich von allen anderen durch viel geringere Größe und die relativ längeren Palpenfinger beziehungsweise das Vorhandensein von Sinnesstiften auf den Segmenten 6 bis 8.

Geogarypus javanus javanus (TULLGREN)

Guadalcanal: 1 ♂, Kukum, aus Erde unter Hühnerstall, 18. XII. 1964, Nr. 15346; 1 ♂, Kukum, aus Komposthaufen im Garten, 21. I. 1965, Nr. 15526; 1 ♀, Kukum, aus altem Baumstamm, 16. II. 1965, Nr. 15660, Greenslade. — Erster Nachweis für die Salomon-Inseln.

Paratemnus salomonis BEIER

Guadalcanal: 4 ♂, 15 ♀, 7 Nymphen, Kukum, unter Baumrinde, 26. IX., 7. X. und 6. XI. 1965, Nr. 17923, 19225, 19226; 1 ♀, 1 Deutonymphe, Mt. Popamanusiu, 1700 m, aus Fallaub, 20. X. 1965, Nr. 18980, Greenslade. — Die Art ist auch von Rendova bekannt.

Paratemnus salomonis hebridicus BEIER

3 ♀, Neue Hebriden, Efate, unter Rinde, VIII. 1964, Greenslade.

Anatemnus novaguineensis (WITH)

(Syn. *Paratemnus histrionicus* CHAMBERLIN)

Guadalcanal: 1 ♂, Kukum, unter der Rinde eines lebenden Baumes, 9. X. 1965, Nr. 19228; 1 Tritonymphe, Malukuna, 700 m, 27. X. 1965, unter Rinde, Nr. 20320, Greenslade. — Neu für die Salomon-Inseln. Die Art war bisher vom Bismarck-Archipel, von Neu-Guinea und Neu-Kaledonien bekannt.

Oratemnus samoanus BEIER

Guadalcanal: 2 ♂, 6 ♀, Kukum, unter Säcken auf Cocos-Nüssen, IV. 1965, Nr. 17602, Greenslade. — Neu für die Salomon-Inseln.

Stenatemnus fuchsi (TULLGREN)

Guadalcanal: 4 ♂, 6 ♀, 1 Tritonymphe, Mt. Jonapau, 900 m, in morschen Baumstämmen, 4. V. 1965, Nr. 18056, 18070; 1 ♂, Mt. Austen, 14. X. 1964, Nr. 11664, Greenslade. — Auch von Bougainville bekannt. Sonst auf Sumatra, Celebes und Neu-Guinea vorkommend.

Die Palpenglieder erreichen folgende Maximallängen: Femur ♂ 0,90 mm, ♀ 0,65–0,70 mm, Tibia ♂ 0,90 mm, ♀ 0,80 mm, Schere ♂ 1,40 mm, ♀ 1,30 mm.

Gelachernes salomonis BEIER

Die Art wurde bisher nur einmal auf Guadalcanal gefunden. Sie lag mir seither nicht wieder vor.

Gelachernes perspicillatus nov. spec. (Abb. 5)

Palpen ziemlich hell rotbraun, Carapax dunkler, Abdominaltergite heller olivenbraun. Carapax fast glatt, etwas länger als hinten breit, vorn

breit abgestutzt, im oralen Drittel abrupt verengt, in den beiden hinteren Dritteln gleich breit; die nahe dem proximalen Ende des mittleren Drittels gelegene vordere Querfurche schmal, aber ziemlich scharf eingeschnitten, die dem Hinterrand etwas genäherte subbasale Querfurche fast gänzlich erloschen; Hinterrand mit 8 Borsten. Augenflecke sehr deutlich und ungewöhnlich groß (Längsdurchmesser fast 0,2 mm). Abdominaltergite glatt. 6. bis 10. Tergit schmal, die übrigen unvollständig geteilt, Endtergit ungeteilt. Die Halbtergite mit je 5 bis 6 Hinterrandborsten, vom 4. Segment an außerdem mit 1 Seitenrand- und 1 Medialrandborste sowie einer Subdiskalborste nahe der Mitte, diese drei letztgenannten Borsten länger als die übrigen; 9. und

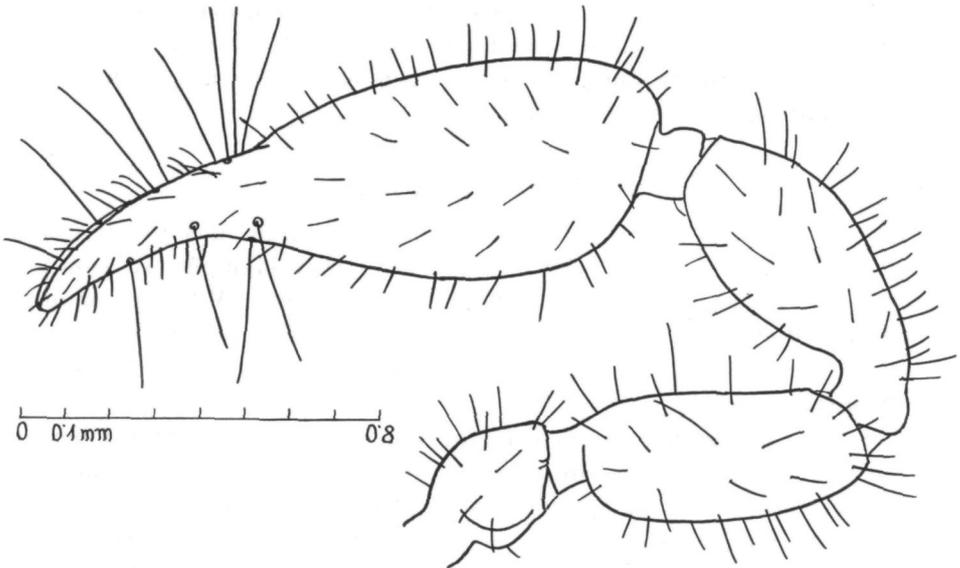


Abb. 5. *Gelachernes perspicillatus* n. sp., rechte Palpe ♀.

10. Tergit auch mit einer längeren sublateralen Diskalborste; Endtergit mit einem lateralen und einem diskalen Tastborstenpaar. Alle Borsten relativ lang und einfach zugespitzt. Sternitborsten im allgemeinen kürzer als die Tergitborsten; Endsternit ebenfalls mit einem lateralen und einem diskalen Tastborstenpaar. Chelicerenstamm mit 5 durchwegs einfachen, spitzigen Borsten. Subapikallobus des beweglichen Chelicerenfingers klauenförmig. Galealborste einfach. Galea relativ lang, mit 6 bis 7 ziemlich langen, spießförmigen Ästen, von denen 3 nahe der Basis aus gemeinsamer Wurzen entspringen. Palpen glatt, nur das Femur medial sehr fein und spärlich, kaum erkennbar granuliert. Dorsaler Trochanterhöcker mäßig hoch, ventraler flach. Femur kurz und abrupt gestielt, ebenso wie die kurz gestielte Tibia 2,5 mal, Hand 2,1 mal, Schere mit Stiel 3,2 mal, ohne Stiel 2,9 mal länger als breit. Finger etwa $\frac{2}{3}$ so lang wie die Hand ohne Stiel und ungefähr $\frac{1}{4}$ länger als deren Breite, dicht bezahnt; fester Finger terminal mit 2 kurzen Endklauen

zur Aufnahme des relativ kurzen Giftzahnes des beweglichen Fingers; lateral hat der feste Finger 13, der bewegliche 10 Nebenzähne, medial fehlen Nebenzähne vollständig. Das Tasthaar *ist* des festen Fingers etwas proximal von *est* und ein wenig näher bei *isb* als bei *it*, dieses von der Fingerspitze weiter entfernt als von *ist*; *st* des beweglichen Fingers näher bei *sb* als bei *t*. Beine ziemlich schlank; Hintertarsus mit einer langen Tastborste am Ende des basalen Gliedrittels. — Körper-L. ♀ 3 mm; Carapax-L. 0,75 mm, B. 0,65 mm; Palpen: Femur-L. 0,72 mm, B. 0,29 mm, Tibia-L. 0,78 mm, B. 0,31 mm, Hand-L. 1 mm, B. 0,48 mm, Finger-L. 0,60 mm.

Holotype: 1 ♀ (mit 2 Deuto- und 3 Tritonymphen), Guadalcanal, Mt. Popamanusiu, 1700 m, aus Fallaub, Nr. 20453, Greenslade leg. (Mus. Wien).

Von *G. salomonis* BEIER von Boneghi, Guadalcanal, der bisher einzigen bekannt gewesenen Art, durch bedeutend schlankere Palpenglieder, einfache, spitzige Vestituralborsten und die weiter distale Stellung des Tasthaares *it* des festen Palpenfingers leicht zu unterscheiden.

Haplochernes dahli BEIER

Guadalcanal: 2 ♂, 1 ♀, 1 Tritonymphe, Roroni, aus totem Cocos-Palmen-Stamm, 2. VII. 1965, Nr. 18781; 1 ♀, 1 Deutonymphe, Kukum, aus verrottem Ast, 9. X. 1965, Nr. 19227; 1 Tritonymphe, Mt. Popamanusiu, 2000 m, auf Blättern, 23. X. 1965, Nr. 20132, Greenslade. — Die Art ist auch von Buka bekannt. Sie ist sonst über den Bismarck-Archipel und das nördliche Neu-Guinea verbreitet.

Die Art ist charakteristisch gefärbt. Trochanter, Femur und Tibia der Palpen sind nämlich heller rötlichbraun, die Schere ist dunkelbraun. Der Carapax ist vorn dunkel, in der Metazone aufgehellt bis gelblich. Das weibliche Genitalfeld ist relativ dicht und lang beborstet. Die Maße betragen: Körper-L. 2,5–3 mm; Carapax-L. 0,75–0,78 mm, B. 0,58 mm; Palpen: ♂ Femur-L. 0,73 mm, B. 0,27 mm, Tibia-L. 0,73 mm, B. 0,30 mm, Hand-L. 0,78 mm, B. 0,40 mm, Finger-L. 0,56 mm; ♀ Femur-L. 0,65–0,67 mm, B. 0,23–0,24 mm, Tibia-L. 0,64–0,66 mm, B. 0,26–0,28 mm, Hand-L. 0,65–0,68 mm, B. 0,35–0,40 mm, Finger-L. 0,55 mm.

Haplochernes hebridicus BEIER

Guadalcanal: 2 ♀, Mt. Beomahat, 1500 m, aus einem bemoosten Baumstamm, 19. VI. 1965, Nr. 18497; 2 ♀, Kukum, aus totem Baumstamm, 12. IX. 1965, Nr. 19224, Greenslade.

Die Art war bisher nur von den Neuen Hebriden bekannt. Ihr Carapax ist in der Metazone aufgehellt. Die Abdominaltergite sind hell gelblichbraun, nur die beiden letzten dunkel. Palpen schwarzbraun, die Gliedenden rötlich. Femora der beiden vorderen Beinpaare ganz, die der beiden hinteren distal grünlich angedunkelt. Weibliches Genitalfeld schwach beborstet. Die vorliegenden Exemplare sind etwas kleiner als die Typen: Körper-L. 2,3 mm;

Carapax-L. 0,78 mm, B. 0,62 mm; Palpen: Femur-L. 0,61 mm, B. 0,26 mm, Tibia-L. 0,60 mm, B. 0,27 mm, Hand-L. 0,72 mm, B. 0,40 mm, Finger-L. 0,50 mm.

Parachernes insularis BEIER

Diese Art ist bisher nur von Rendova bekannt.

Parachernes bougainvillensis BEIER

Bisher nur von Bougainville bekannt.

Acanthicochernes biseriatus BEIER

Guadalcanal: 1 ♂, 1 ♀, 2 Deutonymphen, Mt. Austen, 300 m, in einem Baumstamm im Walde, 25. VIII. 1965, Nr. 18821, Greenslade. — Bisher nur von dieser Insel bekannt.

Paracanthicochernes nov. gen.

Carapax kaum länger als breit, scharf granuliert, ohne Kahlflecke, mit kurzen, deutlich, aber nicht extrem gekeulten Vestituralborsten; beide Querfurchen am Grunde granuliert, die subbasale flach und in der Mitte zwischen der vorderen Furche und dem Hinterrand gelegen. Abdominaltergite schwach sklerotisiert, einzeilig beborstet, die Borsten deutlich gekeult; Endtergit mit Tastborsten. Pleuralmembran sehr grob und scharf raspelartig granuliert. Sternite einzeilig beborstet, Endsternit mit Tastborsten. Chelicerenstamm mit 5 Borsten. Palpen relativ spärlich beborstet, die lateralen Borsten verlängert, die medialen deutlich gekeult. Femur abrupt gestielt. Hand relativ schmal. Finger schlank, ohne Nebenzähne oder diese klein, der bewegliche Finger mit langem Giftzahn, der feste mit kürzerer, giftzahnähnlicher Endklaue. Das Tasthaar *est* an *eb-esb* herangerückt, *ist* näher bei *it* als bei *isb*, *it* knapp distal der Fingermitte und auch *et* ziemlich weit von der Fingerspitze entfernt; *st* des beweglichen Fingers etwas näher bei *sb* als bei *t*, dieses knapp distal der Fingermitte. Gelenk zwischen Basi- und Telofemur des 1. Beinpaares mäßig schräg. Hintertarsus subapikal mit einer langen Tastborste.

Typus generis: *Paracanthicochernes uniseriatus* n. sp.

Verbreitung: Salomon-Inseln (Guadalcanal).

Dem Genus *Acanthicochernes* von der gleichen Inselgruppe sehr nahe stehend, von ihm jedoch unterschieden durch bedeutend spärlichere Beborstung, nur einzeilig beborstete Abdominaltergite und -sternite, die schlanken Palpenfinger, das an *eb-esb* genäherte Tasthaar *est* des festen Fingers, das von der Fingerspitze viel weiter abstehende und an *ist* genäherte Tasthaar *it* sowie die subapikale Stellung der Tastborste der Hintertarsen.

Paracanthicochernes uniseriatus nov. spec. (Abb. 6)

♀. Palpen und vordere Hälfte des Carapax rötlichbraun, hintere Hälfte des Carapax und Abdominaltergite blaß gelblichbraun. Carapax kaum länger als hinten breit, scharf und im vorderen Teil sehr dicht granuliert, die Granulation nach hinten zu aufgelockert und am Hinterrand fast erloschen, aber

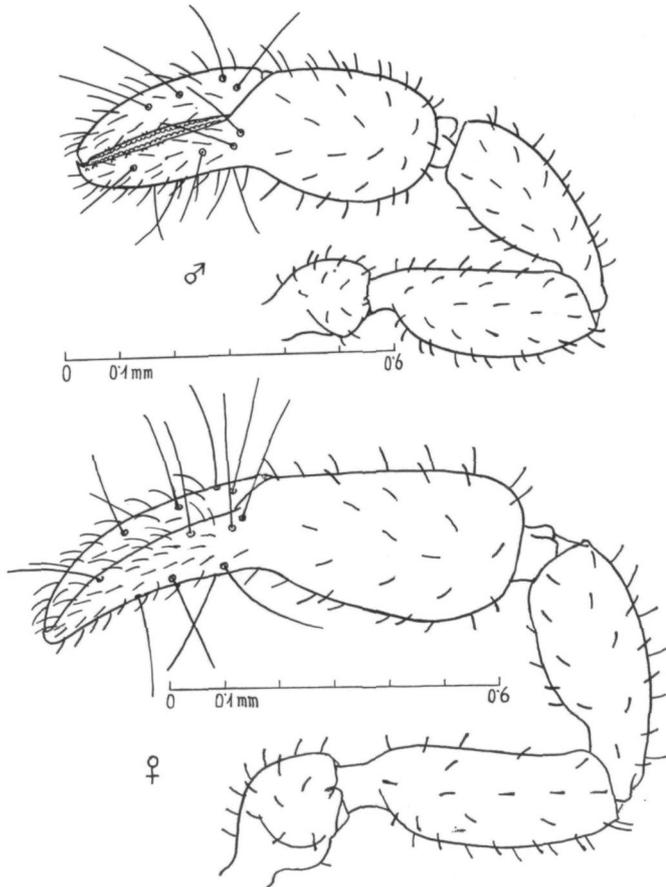


Abb. 6. *Paracanthicochernes uniseriatus* n. sp. ♂♀, rechte Palpe.

nirgends durch Kahlflecke unterbrochen; Vestituralborsten sehr kurz und deutlich gekielt, der Hinterrand mit 10 Borsten; beide Querfurchen am Grunde granuliert, die vordere ziemlich tief eingeschnitten, die subbasale flacher und in der Mitte zwischen der vorderen Furche und dem Hinterrand gelegen, unmittelbar hinter ihr eine flache dreieckige Vertiefung. Augenflecke undeutlich. Abdominaltergite schwach sklerotisiert, grob und scharf körnig granuliert, die der beiden ersten Segmente und der Endtergit nicht, die übrigen undeutlich geteilt; Vestituralborsten der vorderen Segmente sehr kurz, derb und deutlich gekielt, auf den hinteren Segmenten allmählich länger werdend

und auf den beiden Endsegmenten stark verlängert; die Tergite der Segmente 1 bis 9 mit je 10 Hinterrandborsten (5 je Halbtergit), von denen das mediane Paar schon vom 2. Segment an etwas oralwärts gerückt ist und daher in Medialrandposition steht; ebenso steht die Lateralborste vom 2. Segment an in Seitenrandposition; vom 4. Segment an kommt eine Seitenrandborste dazu, so daß die Segmente 4 bis 9 insgesamt je 12 Borsten haben; 10. Segment wiederum mit 10 Borsten; Endtergit mit 6 Randborsten, von denen die lateralen als Tastborsten entwickelt, die übrigen lang und gekeult sind, sowie einem Paar langer, gekeulter Discalborsten; die Borsten sind daher nirgends ausgesprochen zweireihig gestellt. Sternite ebenfalls schwach sklerotisiert und nur mit einer Borstenreihe, Endsternit mit lateralen Tastborsten und einem Paar zu Tastborsten verlängerter Discalborsten. Intersegmentalmembran grob quer granuliert, Pleuralmembran sehr grob und scharf in Längsreihen raspelartig granuliert. Chelicerenstamm mit 5 Borsten, *SB* apikal fein gezähnt, *B* kürzer und fast einfach. Galea mit 5 ziemlich langen Seitenästen, die bereits nahe der Basis beginnen. Palpen medial und dorsal grob, lateral flach granuliert, die Hand fast glatt; die medialen Vestituralborsten kürzer und deutlich gekeult, die lateralen verlängert und apikal gezähnt bis leicht gekeult. Trochanterhöcker rund. Femur abrupt gestielt, 3mal, Tibia 2,5mal, Hand 2mal, Schere mit Stiel 3,5mal, ohne Stiel 3,3mal länger als breit. Finger ein wenig länger als die Hand ohne Stiel, je mit etwa 50 Marginalzähnen und ohne Nebenzähne (nur am beweglichen Finger ist mediosubapikal das Rudiment eines Nebenzahnes zu erkennen). Das Tasthaar *est* des festen Fingers nahe an *eb-esb* herangerückt und proximal von *ist*, dieses etwas näher bei *it* als bei *isb*, *it* knapp distal der Fingermitte; *t* des beweglichen Fingers knapp distal der Fingermitte, *st* ein wenig näher bei *sb* als bei *t*. Tarsus der Hinterbeine subapikal mit einer langen Tastborste. — Körper-L. ♀ 2 mm; Carapax-L. 0,62 mm, B. 0,58 mm; Palpen: Femur-L. 0,52 mm, B. 0,18 mm, Tibia-L. 0,48 mm, B. 0,19 mm, Hand-L. 0,55 mm, B. 0,28 mm, Finger-L. 0,50 mm.

♂. Das wesentlich kleinere Männchen ist besser sklerotisiert und daher dunkler als das Weibchen. Seine Vestituralborsten sind zahlreicher und, vor allem auf dem Abdomen, stärker gekeult. Der Carapax ist einheitlich dunkelbraun und etwas länger als breit. Die Abdominaltergite sind ebenfalls ziemlich dunkel braun und mit Ausnahme des letzten durchwegs geteilt; die Halbtergite haben größtenteils 6 Hinterrandborsten, von denen einige in subdiscaler Position stehen, und vom 4. Segment an auch eine Seitenrandborste. Die Galea ist kurz und hat nur ein kleines Subapikalästchen. Die Palpen sind etwas gedrungener als beim Weibchen: Femur 2,8mal, Tibia 2,6mal, Hand 1,7mal, Schere mit Stiel 3mal, ohne Stiel 2,8mal länger als breit. Die Finger sind so lang wie die Hand mit Stiel und haben lateral zwar kleine, aber deutliche Nebenzähne, der feste 5 und der bewegliche 4. — Körper-L. 1,3 mm; Carapax-L. 0,50 mm, B. 0,43 mm; Palpen: Femur-L. 0,42 mm, B. 0,15 mm, Tibia-L. 0,42 mm, B. 0,16 mm, Hand-L. 0,37 mm, B. 0,22 mm, Finger-L. 0,36 mm.

Holotype: 1 ♀, Guadalcanal, Popomanusiu, 2300 m, aus Waldstreu, 24. VI. 1965, Greenslade (Brit. Mus.).

Allotype: 1 ♂ vom gleichen Fundort, 20. X. 1965, Nr. 20084, Greenslade (Mus. Wien).

Verrucachernes oca CHAMBERLIN

Ngela: 1 ♀, Ins. Vatilau, aus Fallaub, 14. VI. 1965, Nr. 17934, Greenslade. — Neu für die Salomon-Inseln. Sonst über Mikronesien und den Bismarck-Archipel verbreitet.

Smeringochernes greensladeae nov. spec. (Abb. 7)

Carapax so lang wie am Hinterrande breit (♀) oder etwas länger (♂), dicht und scharf granuliert, rötlich gelbbraun, nur eine schmale Basalzone aufgehellt, lateral mit einigen gröberen Körnern, ohne Augenflecke; die vordere Querfurche breit und deutlich, die hintere fast erloschen, aber ebenfalls breit, dem Hinterrand nur wenig genähert, dieser mit 6 kurzen, gekeulten Borsten. Abdominaltergite blaß rötlich gelbbraun, ebenso dicht und scharf granuliert wie der Carapax, mit Ausnahme des letzten geteilt, die Vestituralborsten durchwegs gekeult, auf den vorderen Segmenten kurz, auf den hinteren allmählich länger, auf den beiden Endsegmenten stark verlängert; Chätotaxie: 8—8(10)—10—10—10—10—10—10—10—6(8)—6; die Lateralborsten des Endtergits stark verlängert, aber derb und gezähnt, das mediane Borstenpaar ebenfalls sehr lang und in subdiscaler Stellung; die Borsten der vorderen Segmente zum Teil ungleich groß; die Lateralborsten der Segmente 4 bis 10 etwas oralwärts gerückt. Sternitborsten einfach, Endsternit mit einem Paar kurzer lateraler Tastborsten. Weibliches Genitalsternit mit 8 kurzen, in einem flachen Bogen angeordneten Borsten. Intersegmental- und Pleuralmembran fast ebenso grob granuliert wie die Tergite. Chelicerenstamm mit 5 Borsten, *B* und *SB* apikal gezähnt. Galea ziemlich kurz, aber mit 5 langen, in zwei Gruppen geteilten, fächerförmig angordneten Zweigen. Subapikallobus des beweglichen Fingers klein, zahnförmig. Palpen intensiv rötlichbraun, sehr grob granuliert, aber ohne gröbere Körner; die Vestituralborsten mäßig lang, mit Ausnahme der lateralen auf Femur und Hand stark gekeult, die beiden distalen Medialborsten der Hand sowie eine Borste an der Basis des festen Fingers stark verlängert, derb und gezähnt. Trochanterhöcker rund. Femur abrupt gestielt, 2,6mal, Tibia 2,4mal (♀) bis 2,6mal (♂), Hand 2mal, Schere mit Stiel 3,4mal, ohne Stiel 3,1mal länger als breit. Hand ungewöhnlich schmal, medial und lateral kaum gebauht. Finger etwas kürzer als die Hand ohne Stiel, aber gut um die Hälfte länger als deren Breite, der bewegliche nur mit kleinem Condylus. Das Tasthaar *ist* des festen Fingers distal von *est* und an *it* genähert, von *isb* fast 3mal weiter entfernt als von *it*. Das Tasthaar *st* des beweglichen Fingers nur sehr wenig näher bei *t* als bei *sb*. Nebenzähne sind lateral am festen Finger 3, am beweglichen 2, medial auf beiden

Fingern je 2 vorhanden. Fester Finger mit 30, beweglicher mit 35 Marginalzähnen. Hintercoxen am Kaudalrand lang beborstet. Hintertarsus mit einer langen, einfachen Tastborste am Beginne des Enddrittels. — Körper-L. ♂ 1,3–1,35 mm, ♀ 1,6–1,7 mm; Carapax-L. ♂ 0,46 mm, ♀ 0,53 mm, B. ♂ 0,40 mm, ♀ 0,52 mm; Palpen: ♂ Femur-L. 0,39 mm, B. 0,15 mm, Tibia-L. 0,41 mm, B. 0,16 mm, Hand-L. 0,39 mm, B. 0,20 mm, Finger-L. 0,32 mm; ♀ Femur-L. 0,41 mm, B. 0,16 mm, Tibia-L. 0,40 mm, B. 0,17 mm, Hand-L. 0,42 mm, B. 0,21 mm, Finger-L. 0,34 mm.

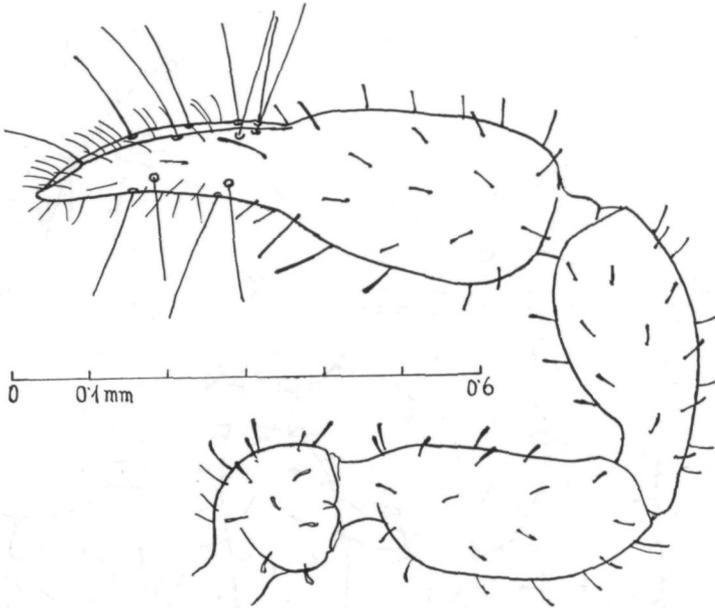


Abb. 7. *Smeringochernes greensladeae* n. sp. ♀, rechte Palpe.

Holotype: 1 ♀, Guadalcanal, Jonapau, 1000 m, aus Fallaub, 10. V. 1965, Nr. 18353, Greenslade (Brit. Mus.).

Paratypen: 2 ♀ mit den gleichen Funddaten sowie mehrere Proto- und Deutonymphen; 2 ♂, 2 ♀, Guadalcanal, Popomanusiu, 2300 m, aus Waldstreu, 26. VI. 1965, Greenslade.

Dem *S. novaeguineae* BEIER von der Insel Biak durch die schmale Palpenhand sehr ähnlich, von ihm jedoch unterschieden durch den nur in einer schmalen Basalzone aufgehellten Carapax, die dem Hinterrand nur wenig genäherte subbasale Querfurche desselben, die gedrungenen Basalglieder (Femur und Tibia) der Palpen, das von *isb* fast 3mal weiter als von *it* abstehende Tasthaar *ist* des festen Fingers, das Vorhandensein von zwei medialen Nebenzähnen auf beiden Palpenfingern sowie durch geringere Größe.

Smeringochernes plurisetosus nov. spec. (Abb. 8)

Carapax ungefähr so lang wie hinten breit, dicht körnig granuliert (die borstentragenden Körner etwas gröber), einfarbig rötlich gelbbraun, nur der Hinterrand selbst aufgeheilt, ohne Augenflecke; beide Querfurchen breit, aber flach, die subbasale dem Hinterrand nur wenig genähert, dieser mit 8 derben, relativ langen und ziemlich stark gekeulten Borsten. Abdominaltergite blaß gelblichbraun, ebenso scharf granuliert wie der Carapax, mit

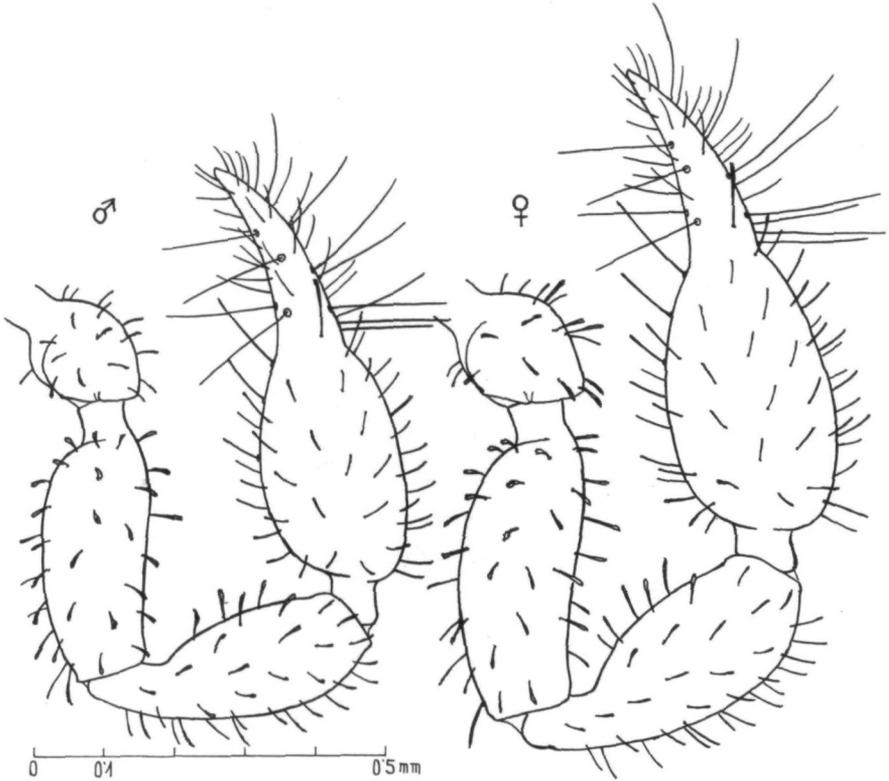


Abb. 8. *Smeringochernes plurisetosus* n. sp. ♂♀, rechte Palpe.

Ausnahme des letzten geteilt, die Vestituralborsten durchwegs sehr derb, ziemlich stark gekeult und auch auf den vorderen Segmenten relativ lang, auf den hinteren Segmenten allmählich noch länger und auf dem Endtergit stark verlängert; Chätotaxie: ♂ 10—10—10—10—10—10—10—10—10—10— $\frac{2}{6}$, ♀ 10—10—10—12—12—12—10—10—10—10— $\frac{2}{6}$, die lateralen Borsten des Endtergits kaum länger als die übrigen und ebenfalls derb gezähnt und gekeult. Sternitborsten größtenteils kurz und einfach, nur die lateralen und sublateralen Borsten der letzten Segmente verlängert, gezähnt und leicht gekeult, Endsternit ohne Tastborsten. Intersegmental- und Pleuralmembran

ebenso grob und scharf granuliert wie die Tergite. Männliches Genitalfeld ziemlich dicht und lang beborstet, weibliches mit 3 oralen und 2 kaudalen Paaren kurzer Börstchen. Chelicerenstamm mit 5 Borsten, *B* kürzer als *SB*, beide gezähnt. Galea nahe dem Grunde gespalten, insgesamt mit 5 langen, fächerförmig angeordneten Seitenästen. Subapikallobus des beweglichen Fingers ziemlich groß, hornförmig, fast halb so lang wie die Endklaue. Palpen hell rötlichbraun, grob granuliert, mit langen, gezähnten und medial auch stark gekeulten, größtenteils aufrechten Vestituralborsten, die lateralen zumindest ebenso lang wie die medialen, jedoch zarter; die beiden distalen Medialborsten der Hand sehr stark verlängert und derb; eine Borste dorsal an der Basis des festen Fingers ebenfalls sehr stark verlängert, distal leicht verdickt und ährenförmig gezähnt. Trochanterhöcker rund. Femur abrupt gestielt, 2,7 bis 2,8mal, Tibia 2,6 bis 2,7mal, Hand 2mal, Schere mit Stiel 3,3 bis 3,4mal, ohne Stiel 3 bis 3,1mal länger als breit. Finger beim Männchen kaum, beim Weibchen deutlich kürzer als die Hand ohne Stiel, mit wenig über 30 Marginalzähnen und gänzlich ohne Nebenzähne; der feste Finger mit relativ langer, giftzahnartiger Endklaue. Das Tasthaar *est* proximal von *ist*, dieses von *sb* $1\frac{1}{2}$ bis 2mal weiter entfernt als von *it*. Hinterrand der Coxen beim Weibchen lang und ziemlich dicht, beim Männchen kürzer und spärlicher beborstet. Hintertarsus mit einer Tastborste am Beginne des letzten Gliedviertels. — Körper-L. ♂ 1,3—1,4 mm, ♀ 1,4—1,65 mm; Carapax-L. ♂ 0,45 mm, ♀ 0,50—0,52 mm, B. ♂ 0,42 mm, ♀ 0,48 mm; Palpen: ♂ Femur-L. 0,40 mm, B. 0,15 mm, Tibia-L. 0,40 mm, B. 0,15 mm, Hand-L. 0,39 mm, B. 0,20 mm, Finger-L. 0,31 mm; ♀ Femur-L. 0,45 mm, B. 0,16 mm, Tibia-L. 0,45 mm, B. 0,175 mm, Hand-L. 0,46 mm, B. 0,23 mm, Finger-L. 0,32 mm.

Holo- und Allotypus: 1 ♂, 1 ♀, Guadalcanal, Mt. Jonapau, 900 m, 6. V. 1965, Nr. 18408, Greenslade (Brit. Mus.).

Paratypen: 1 ♂, 1 ♀ mit den gleichen Funddaten; 4 ♂, 7 ♀, Guadalcanal, Mt. Popamanasiu, 2000 m, aus Fallaub, Oktober 1965, Nr. 20400; 6 ♂, 9 ♀, Mt. Popamanasiu, 2200 m, aus Fallaub, Oktober 1965, Nr. 20378; 1 ♂, 2 ♀, Mt. Popamanasiu, 2300 m, aus Fallaub, Oktober 1965, Nr. 20340; 5 ♂, 7 ♀, Mt. Popamanasiu, 2500 m, aus Fallaub, Oktober 1965, Nr. 20359, alle Greenslade leg.

Nächstverwandt mit *S. novaeguineae* BEIER und *greensladeae* BEIER, von beiden jedoch durch längere Vestituralborsten, den Besitz von 8 Borsten am Hinterrand des Carapax und 10 auf dem 1. Abdominaltergit, das Fehlen von Tastborsten auf dem Endtergit und -sternit, den völligen Mangel von Nebenzähnen auf den Palpenfingern und die weiter distal stehende Tastborste des Hintertarsus unterschieden. Von *S. salomonensis* BEIER, mit dem die neue Art im Mangel von Nebenzähnen und in der weit distalen Stellung der Tastborste der Hintertarsen übereinstimmt, unterscheidet sie sich sofort durch wesentlich schlankere Palpen.

Smeringochernes salomonensis BEIER (Abb. 9)

New Georgia: 1 ♀, Hunda, Kolombangara, aus Waldstreu, 9. VI. 1965, Nr. 17881, Greenslade. — Guadalcanal: 4 ♀, 1 Tritonymphe, Mt. Austen, 300 bis 1300 m, 11. II. und 21. IV. 1965, Nr. 15745, 16982; 2 ♂, Mt. Jonapau, 900 m, 6. V. 1965, Nr. 18408; 1 Tritonymphe, Ins. Savo, Südküste, aus Waldstreu, 6. VI. 1965, Nr. 17829, Greenslade. — Rennell: 2 ♂, 2 ♀, Kangava Bay, unter der Rinde eines verrotteten Baumstrunkes, 6. IV. 1965, Nr. 17225, 17280; 1 ♀, 1 Nymphe, 6. IV. 1965, Nr. 17290, Greenslade. — Ngela: 2 ♀, Soso, Wald in Seehöhe, 2. XII. 1965, Nr. 20979, Greenslade.

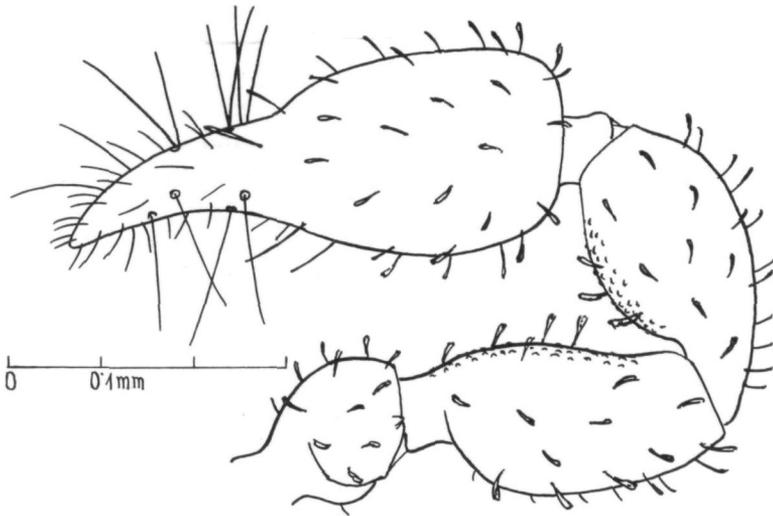


Abb. 9. *Smeringochernes salomonensis* BEIER, ♂ vom Mt. Terapan (Guadalcanal), rechte Palpe.

Bei dieser Art haben die Palpenfinger ebenfalls keine Nebenzähne. Die Männchen vom Mt. Jonapau weichen von den typischen Exemplaren insofern etwas ab, als ihre Palpenhand etwas schmaler ist, so daß die Finger die Breite der Hand deutlich überragen, und die Abdominaltergite der Segmente 1 bis 9 durchgehend nur 10 Borsten tragen. Außerdem sind sie etwas kleiner: Körper-L. 1,25–1,35 mm; Carapax-L. 0,45–0,48 mm, B. 0,39–0,43 mm; Palpen: Femur-L. 0,34 mm, B. 0,16 mm, Tibia-L. 0,34 mm, B. 0,17 mm, Hand-L. 0,37 mm, B. 0,22 mm, Finger-L. 0,26 mm. Trotz diesen Unterschieden halte ich die Aufstellung einer eigenen Subspecies nicht für berechtigt.

Hebridochernes salomonensis nov. spec. (Abb. 10)

Palpen und Prozone des Carapax dunkelbraun, der übrige Teil des Carapax hinter der submedianen Querfurche sowie die Abdominaltergite blaß gelbbraun, letztere mit je einem dunklen Makelpaar nahe der Medianlinie. — Carapax bei beiden Geschlechtern deutlich kürzer als hinten breit, dicht,

aber nur in der Prozone schärfer granuliert, mit größeren borstentragenden Körnern, ohne Augenflecke; beide Querfurchen nur mäßig tief, die subbasale von der vorderen Furche doppelt so weit entfernt wie vom Hinterrand. Abdominaltergite dicht queroval granuliert, mit Ausnahme des letzten geteilt; die Halbtergite des 1. Segments beim Männchen mit 4, die des 2. bis 10. Segments mit je 3 Hinterrandborsten, vom 4. Segment an außerdem mit einer Seitenrandborste, die laterale Hinterrandborste klein; beim Weibchen sind

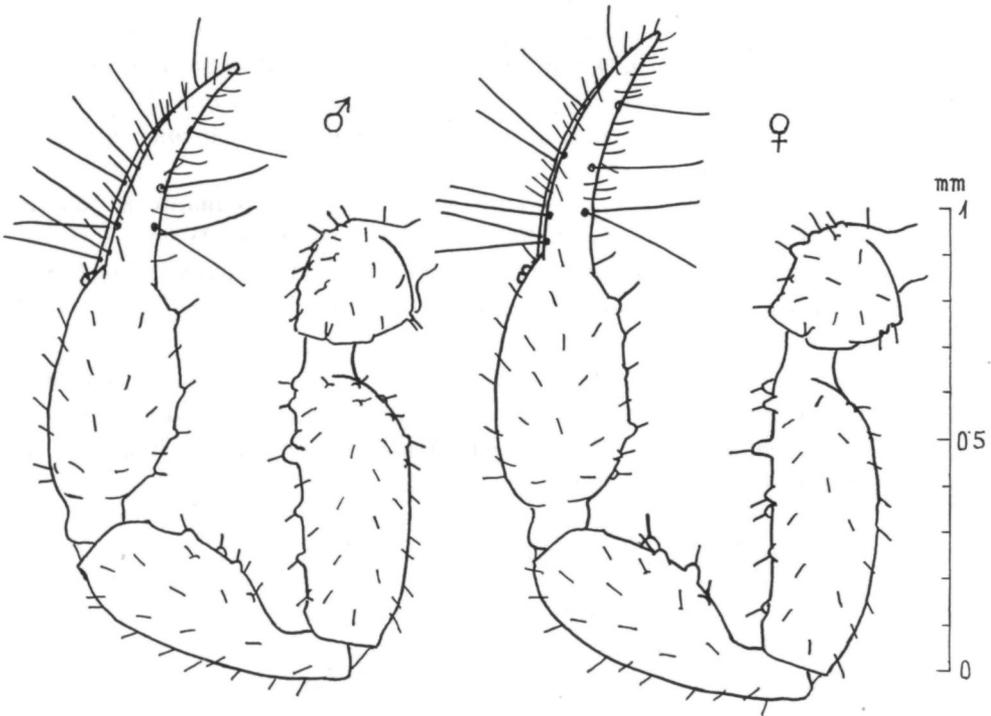


Abb. 10. *Hebridochernes salomonensis* n. sp., linke Palpe von ♂ und ♀.

je Halbtergit bis zu 2 kleine Interkalarborsten vorhanden, so daß die Halbtergite insgesamt bis zu 5 Hinterrandborsten haben; Endtergit insgesamt mit 4 Hinterrandborsten und 2 Discalborsten, ohne Tastborsten. Alle Borsten stiftförmig, apikal gezähnt, steif abstehend und besonders auf den vorderen Segmenten sehr kurz. Hinterecken der Tergite beim Männchen nicht modifiziert. Chelicerenstamm mit 5 Borsten, *B* und *SB* gezähnt, *ES* basalwärts gerückt. Beweglicher Chelicerenfinger mit einer Galealborste und klauenförmigem Subapikallobus, die Galea bei beiden Geschlechtern schon nahe ihrer breiten Basis in drei Stämme geteilt, der ventrale einfach, der mittlere mit 2, der dorsale mit 3 spießförmigen Ästen. Palpen mäßig schlank, besonders medial dicht und deutlich granuliert, auf der Medialseite aller freien Glieder mit mehr oder weniger hohen, borstentragenden Tuberkeln, die medialen

Vestituralborsten derb und steif abstehend, die lateralen zarter. Trochanterhöcker groß. Femur ziemlich abrupt gestielt, 2,9mal (♂) bis 3,3mal (♀). Tibia 2,6mal länger als breit. Hand relativ sehr schmal, 2,1mal, Schere mit Stiel 4 bis 4,1mal, ohne Stiel 3,6 bis 3,7mal länger als breit. Finger dünn, leicht gebogen, so lang wie die Hand mit Stiel, der bewegliche mit großem, vorspringendem Condylus. Nebenzähne sind am festen Finger lateral und medial in der Regel je 4, am beweglichen je 3 vorhanden. Das Tasthaar *ist* gegenüber von *est* und fast um die Hälfte näher bei *isb* als bei *it* stehend. Hintertarsus mit einer mäßig langen, subapikalen Tastborste. — Körper-L. ♂ 2 mm, ♀ 2,2 mm; Carapax-L. ♂ 0,72 mm, ♀ 0,75 mm, B. ♂ 0,85 mm, ♀ 0,90 mm; Palpen: ♂ Femur-L. 0,69 mm, B. 0,24 mm, Tibia-L. 0,63 mm, B. 0,24 mm, Hand-L. 0,58 mm, B. 0,28 mm, Finger-L. 0,57 mm; ♀ Femur-L. 0,73 mm, B. 0,22 mm, Tibia-L. 0,66 mm, B. 0,25 mm, Hand-L. 0,60 mm, B. 0,29 mm, Finger-L. 0,60 mm.

Holo- und Allotype: 1 ♂, 1 ♀, Guadalcanal, Mt. Popamanusiu, 1500 m, auf *Pandanus*, 25. X. 1965, Nr. 20263, Greenslade leg. (Mus. Wien).

Paratypen: 2 ♂, 1 Tritonymphe mit den gleichen Funddaten; 6 ♂, 8 ♀, 8 Tritonymphen, Mt. Popamanusiu, 1700 m, auf *Pandanus*, 25. X. 1965, Nr. 20255, Greenslade leg.

Die neue Art steht dem *H. papuanus* BEIER von Neu-Guinea am nächsten, ist jedoch viel kleiner, hat einen relativ breiteren Carapax, eine andere Chätotaxie der Abdominaltergite und längere Palpenfinger, die so lang wie die Hand mit Stiel sind.

Hebridochernes monstruosus nov. spec. (Abb. 11)

Palpen und vordere Hälfte des Carapax rotbraun, hintere Hälfte des Carapax und Abdominaltergite gelbbraun, letztere mit einem submedianen braunen Makelpaar. — Carapax nur sehr wenig kürzer als hinten breit, beim Männchen nahezu glatt, beim Weibchen nur in der Prozone ziemlich fein, aber deutlich granuliert, bei beiden Geschlechtern jedoch mit gröberen borstentragenden Körnern bestreut; Querfurchen mäßig tief, die subbasale von der in der Mitte erloschenen vorderen Querfurchen doppelt so weit entfernt wie vom Hinterrand. Augenflecke fehlen. Abdominaltergite bei beiden Geschlechtern dicht quer granuliert, mit Ausnahme des letzten geteilt. Die Halbtergite je mit 4 Hinterrandborsten und beim Weibchen vom 2., beim Männchen vom 6. Segment an mit einer Seitenrandborste, beim Weibchen überdies mit je 2 kleinen Interkalarborsten; Endtergit insgesamt mit 4 Hinterrandborsten und 2 Discalborsten, ohne Tastborsten. Alle Borsten, besonders die auf den vorderen Segmenten, kurz und leicht, aber deutlich gekielt, auf kleinen Tuberkelchen stehend. Sternite flach granuliert. Endsternit mit 2 Discalborsten, 2 etwas verlängerten lateralen Randborsten und 1 bis 2 Paaren kurzer, stumpfer medianer Randborsten. Chelicerenstamm mit 5 Borsten, *B* und *SB* gezähnt. Beweglicher Chelicerenfinger mit langem, klauenförmigem Subapikallobus und

einfacher Galealborste. Galea bei beiden Geschlechtern mit kurzem und breitem Basalteil, aus dem fächerförmig 6 spießförmige Äste entspringen, die paarweise vereinigt sind. Palpen schlank, nur medial schärfer granuliert und hier besonders beim Weibchen mit papillenförmigen borstentragenden Tuberkeln, die Vestituralborsten steif absteehend, derb und stumpf, auf der Lateral-
 seite der Glieder zum Teil länger als auf der Medialseite. Die Palpen sind

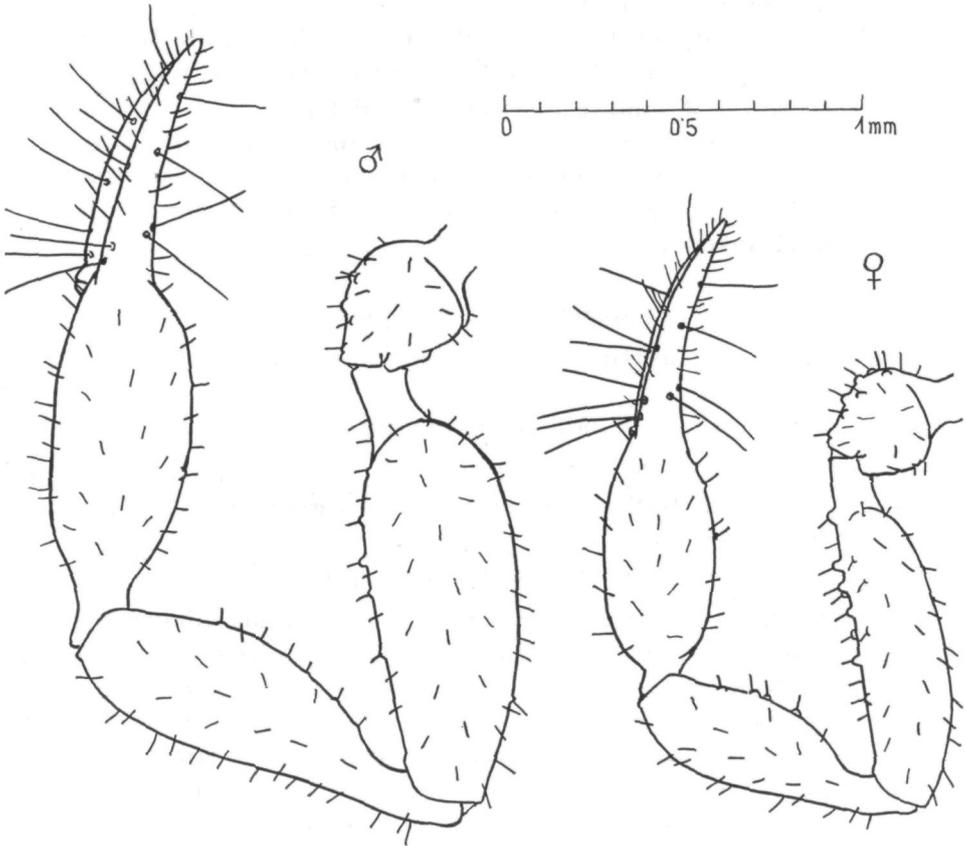


Abb. 11. *Hebridochernes monstruosus* n. sp., linke Palpe von ♂ und ♀.

stark geschlechtsdimorph, indem das Femur des Männchens basalwärts auffallend verdickt ist sowie Hand und Tibia verlängert sind, wobei die Hand kaum breiter als die Tibia und etwas schmaler als das Femur ist. Trochanterhöcker hoch. Femur beim Männchen 3mal, beim Weibchen 4,3mal, Tibia 3,2 bis 3,3mal, Hand 2,4mal (♀) bis 2,7mal (♂), Schere mit Stiel 4,4 bis 4,5mal, ohne Stiel 4mal länger als breit. Finger nur schwach gekrümmt, beim Weibchen so lang wie die Hand ohne Stiel, beim Männchen kürzer, der bewegliche nur beim Männchen mit großem Condylus. Nebenzähne vorhanden. Das Tastaar ist ziemlich weit distal von *est* und näher bei *it* als bei *isb*; *st* des

beweglichen Fingers etwas näher bei *sb* als bei *t*. Hintertarsus mit einer mäßig langen subapikalen Tastborste. Arolien mit sehr breitem, becherförmigem Endteil, der vom kurzen Stiel gut abgesetzt und in halber Länge durch einen Chitinring versteift ist. — Körper-L. ♂♀ 2–2,2 mm; Carapax-L. ♂♀ 0,90 mm, B. 0,97 mm; Palpen: ♂ Femur-L. 1,25 mm, B. 0,41 mm, Tibia-L. 1,15 mm, B. 0,35 mm, Hand-L. 1,02 mm, B. 0,39 mm, Finger-L. 0,76 mm; ♀ Femur-L. 1,00 mm, B. 0,23 mm, Tibia-L. 0,83 mm, B. 0,26 mm, Hand-L. 0,75 mm, B. 0,31 mm, Finger-L. 0,65 mm.

Holo- und Allotype: 1 ♂, 1 ♀, Salomon-Inseln, Ngela-Inseln, Soso, auf *Pandanus*, 2. XII. 1965, Nr. 20954, Greenslade leg. (Mus. Wien).

Paratypen: 1 ♂, 2 ♀ mit den gleichen Funddaten.

Eine durch ihre bedeutende Größe und die merkwürdig gestalteten Palpen des Männchens sehr auffällige Art, die dem *H. cornutus* BEIER von Neu-Guinea noch am nächsten steht, sich von ihm jedoch durch wesentlich längere und schlankere Palpen unterscheidet.

Cacoxyclus echinatus (BEIER)

Diese Art kommt auf Guadalcanal sowie auf dem Bismarck-Archipel vor.

Withius subruber (SIMON)

Guadalcanal: 3 ♂, 5 ♀, in befallenem Reis, 5. II. 1962, Nr. 2579, Greenslade leg. — Adventiv. In Speichern fast weltweit verbreitet.

Nannowithius salomonensis nov. spec. (Abb. 12)

Palpen hell gelblichbraun, Carapax blaß olivenbraun, Abdominaltergite schmutzig gelbbraun. Dorsale Vestituralborsten durchwegs sehr stark gekeult, auf größeren Körnern stehend. Carapax so lang wie am Hinterrand breit, hier am breitesten, vorn und in der Metazone feiner und dichter, in der Mesozone grob und etwas schütterer körnig granuliert (die Körner stehen hier um mehr als ihren Durchmesser voneinander entfernt); beide Querfurchen schmal, aber ziemlich tief, die subbasale von der vorderen Furche doppelt so weit entfernt wie vom Hinterrand, dieser mit 8 Marginalborsten. Augenflecke groß und deutlich, flach granuliert. Abdominaltergite dicht und ziemlich grob granuliert, mit Ausnahme des letzten geteilt. Tergite 1 bis 10 mit je 8, Endtergit mit 6 kurzen Keulenborsten. Sternitborsten einfach zugespitzt. 7. und 8. Sternit des Männchens zentral mit je einem kleinen, rundlichen Feld von über 20 dicht gedrängten Sinnesstiften, außerhalb des Feldes noch einige verstreute solche Sinnesbörstchen. Chelicerenstamm mit 5 Borsten. Galea des Männchens kurz, fast einfach pfriemenförmig. Palpen sehr grob und mäßig dicht granuliert, mit stark gekeulten, auf größeren Körnern sitzenden Borsten. Femur gut gestielt, dann fast gleich breit, 3,5mal, Tibia 3mal länger als breit; Hand eiförmig, distal stark verschmälert, 2mal, Schere mit Stiel 3,4mal, ohne Stiel 3,1mal länger als breit. Finger schlank, fast so lang wie

die Hand ohne Stiel. Das Tasthaar *ist* des festen Fingers nur wenig distal von *est*, *it* an *ist* stark genähert; *st* des beweglichen Fingers etwas näher bei *sb* als bei *t*. Beine relativ kurz. Trennungslinie zwischen Basi- und Telofemur des 1. Beinpaars fein und senkrecht zur Gliedachse stehend. Hintercoxen des Männchens medioproximal schmal, distal stark verbreitert. Hinterfemora breit. Hintertarsen subapikal mit einer verlängerten, derben, abstehenden Borste, sonst ohne Tastborste. — Körper-L. ♂ 1,3 mm; Carapax-L. und

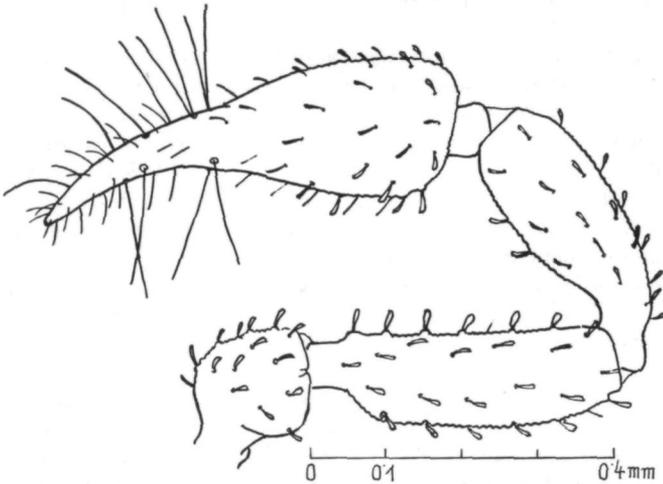


Abb. 12. *Nannowithius salomonensis* n. sp., rechte Palpe ♂.

B. 0,52 mm; Palpen: Femur-L. 0,42 mm, B. 0,12 mm, Tibia-L. 0,39 mm, B. 0,13 mm, Hand-L. 0,36 mm, B. 0,18 mm, Finger-L. 0,29 mm.

Holotype: 1 ♂, Salomon-Inseln, New Georgia, Giro, aus einem Baumstamm, 6. XII. 1965, Nr. 13013, C. Bengongl leg. (Mus. Wien).

Die Gattung *Nannowithius* BEIER war bisher nur von Ostafrika bekannt. Ihr Nachweis für die Salomon-Inseln ist also einigermaßen überraschend. *N. salomonensis* unterscheidet sich von den ostafrikanischen Arten *N. aethiopicus* (SIM.), *perpusillus* (ELL.) und *basilewskyi* BEIER auffällig durch längere, stärker gekulte und auf groben Körnern stehende Borsten der Palpen sowie durch die großen, sehr deutlichen Augenflecke, stimmt jedoch sonst weitgehend mit ihnen überein.

Lophochernes hians (THORELL)

Eine ostasiatische Art, die auch auf Guadalcanal gefunden wurde.

Bestimmungsschlüssel zu den Arten

1. Die beiden vorderen Beinpaare mit je 1, die beiden hinteren mit je 2 Tarsengliedern . . . 2
- Alle 4 Beinpaare mit der gleichen Tarsengliederzahl 4
2. Palpenhand mediodistal ohne verlängerte Spießborsten 3

2. Palpenhand mediodistal mit verlängerten Spießborsten *Morikawia nana* n. sp.
3. Vorderrand des Carapax mit Epistom; Palpenhand kurz, oval *Tyrannochthonius (T.) beieri* MORIK.
- Vorderrand des Carapax gänzlich ohne Epistom; Palpenhand schmal und schlank, distal verengt *Tyrannochthonius (L.) salomonensis* n. sp.
4. Alle Beine mit 2 Tarsengliedern 5
- Alle Beine mit 1 Tarsenglied 11
5. Beweglicher Chelicerenfinger medial gezähnt, ohne Subapikallobus; Lamellen der Serrula interior durchwegs getrennt, miteinander nicht verschmolzen 6
- Beweglicher Chelicerenfinger medial unbewehrt, mit Subapikallobus; Lamellen der Serrula interior basal miteinander verschmolzen 8
6. Carapax ohne Querfurche; Palpenhand dorsal proximal der Mitte ohne Tasthaar . . 7
- Carapax nahe dem Hinterrand mit einer Querfurche; Palpenhand dorsal proximal der Mitte mit einem Tasthaar *Alocobisium solomonense* MORIK.
7. Kleiner, Palpenfemur 0,29 bis 0,33 mm lang, nur mediobasal granuliert (westliche Salomonen) *Ideobisium pugil pugil* BEIER
- Größer, Palpenfemur 0,43 mm lang, auf der ganzen Medialseite granuliert (Shortland-Inseln) *Ideobisium pugil robustum* n. ssp.
8. Pleuralmembran nicht granuliert; Carapax oval 9
- Pleuralmembran granuliert; Carapax dreieckig, vorn dunkel, hinten hell *Garypus javanus javanus* (THOR.)
9. Arolie einfach, nicht geteilt; die 4 medialen Tasthaare des festen Palpenfingers nicht basal konzentriert 10
- Arolie geteilt; die 4 medialen Tasthaare des festen Palpenfingers basal konzentriert *Serianus salomonensis* n. sp.
10. Trochanterhöcker der Palpen gut entwickelt, vorragend und granuliert; das Tasthaar *st* des beweglichen Palpenfingers distal von *sb* stehend; Telofemur der Vorderbeine kürzer als das Basifemur; größer, Palpenfemur wenigstens 0,63 mm lang *Euryolpium salomonis* (BEIER)
- Trochanterhöcker der Palpen gänzlich reduziert; das Tasthaar *st* des beweglichen Palpenfingers neben *sb* stehend; Telofemur der Vorderbeine länger als das Basifemur; kleiner, Palpenfemur 0,33 bis 0,37 mm lang *Xenolpium novaguineense* BEIER
11. Nur der feste Palpenfinger mit Giftapparat; Nebenzähne fehlen; die Tastborste des Hintertarsus basal inseriert 12
- Beide Palpenfinger oder nur der bewegliche mit Giftapparat; Nebenzähne in ersterem Falle stets fehlend, in letzterem meist vorhanden; die Tastborste des Hintertarsus, wenn vorhanden, niemals basal inseriert 15
12. Carapax gänzlich ohne Querfurche; Palpen des Männchens nicht verlängert . . . 13
- Carapax mit einer Querfurche nahe der Mitte; Palpen des Männchens auffallend verlängert *Stenatemnus fuchsii* (TULLG.)
13. Palpenfinger kurz, dick und fast gerade; das Tasthaar *it* des festen Fingers von *ist* etwas abgerückt und von der Fingerspitze nicht oder nur wenig weiter entfernt als der Abstand *ist-istb* beträgt 14
- Palpenfinger deutlich medialwärts gekrümmt; das Tasthaar *it* des festen Fingers sehr nahe an *ist* herangerückt und von der Fingerspitze bedeutend weiter entfernt als der Abstand *ist-istb* beträgt *Paratemnus salomonis* BEIER
14. Tibialstiel der Palpen dick, von der ovalen Keule lateral nicht abgesetzt
- Tibialstiel der Palpen dünn, von der fast kugelig aufgetriebenen Keule allseits gut abgesetzt *Oratemnus samoanus* BEIER
15. Nur der bewegliche Palpenfinger mit gut ausgebildetem Giftapparat und langem Giftzahn, Nebenzähne meist vorhanden; Hintercoxen und Abdominalsternite des Männchens ohne Auszeichnung 16

15. Beide Palpenfinger mit gut ausgebildetem Giftapparat und langem Giftzahn; Hintercoxen oder Abdominalsternite des Männchens modifiziert 30
16. Hintertarsus mit einer langen, aufrechten Tastborste in der Nähe der Gliedmitte; Vestituralborsten meist nur gezähnt, selten schwach gekeult; Nebenzähne der Palpenfinger wenigstens medial gut entwickelt 17
- Hintertarsus ohne Tastborste oder diese subapikal inseriert; Vestituralborsten wenigstens zum Teil stärker oder schwächer gekeult; Nebenzähne der Palpenfinger fehlend oder in der Zahl meist stark reduziert 24
17. Scherenfinger lateral und medial mit Nebenzähnen 18
- Scherenfinger nur medial mit einigen Nebenzähnen 23
18. Das Tasthaar *est* des festen Palpenfingers nahe der Fingermitte ungefähr halbwegs zwischen *esb* und *et* stehend 19
- Das Tasthaar *est* des festen Palpenfingers an *esb* genähert und von *et* wenigstens doppelt so weit entfernt wie von diesem 20
19. Vestituralborsten fein gezähnt; Palpen gedrungener, Femur 2,2mal, Tibia 2 bis 2,1mal länger als breit *Gelachernes salomonis* BEIER
- Vestituralborsten einfach, spitzig; Palpen schlanker, Femur und Tibia je 2,5mal länger als breit *Gelachernes perspicillatus* n. sp.
20. Die Tastborste des Hintertarsus proximal der Gliedmitte inseriert; Vestituralborsten der Palpen durchwegs zart, zugespitzt und fein gezähnt 21
- Die Tastborste des Hintertarsus distal der Gliedmitte inseriert; wenigstens die medialen Vestituralborsten der Palpen derb, apikal gezähnt bis leicht gekeult ... 22
21. Palpen zweifarbig, Trochanter, Femur und Tibia heller rötlichbraun, Schere dunkelbraun *Haplochernes dahli* BEIER
- Palpen einfarbig schwarzbraun, nur die Gliedenden rötlich *Haplochernes hebridicus* BEIER
22. Die abdominalen Halbtergite mit 4 bis 5 Hinterrandborsten; das Tasthaar *it* des festen Palpenfingers unmittelbar bei *ist* stehend *Parachernes insularis* BEIER
- Die abdominalen Halbtergite mit 7 Hinterrandborsten; das Tasthaar *it* des festen Palpenfingers etwas distal von *ist* stehend *Parachernes bougainvillensis* BEIER
23. Borsten auf der Dorsalseite des Körpers und auf der Medialseite der Palpen höchstens leicht gekeult; Abdominaltergite mit wenigen Discalborsten und daher nicht ausgesprochen zweizeilig beborstet; das Tasthaar *it* des festen Palpenfingers halbwegs zwischen *ist* und *et* stehend; die Tastborste des Hintertarsus proximal der Gliedmitte inseriert *Verrucachernes oca* CHAMB.
- Borsten auf der Dorsalseite des Körpers und auf der Medialseite der Palpen außerordentlich kurz und sehr stark gekeult; Abdominaltergite ausgesprochen zweireihig beborstet; das Tasthaar *it* des festen Palpenfingers stark an *et* genähert und subapikal; die Tastborste des Hintertarsus distal der Gliedmitte inseriert *Acanthicochernes biseriatus* BEIER
24. Palpenglieder mehr oder weniger derb granuliert, aber medial ohne borstentragende Tuberkel 25
- Palpenglieder außer der Granulation medial mit borstentragenden Tuberkeln ... 28
25. Die medialen Vestituralborsten der Palpen lang, aufrecht, sehr derb und mehr oder weniger stark gekeult; Hand mediodistal mit verlängerten Spießborsten; fester Palpenfinger an der Basis mit einer verlängerten, gezähnten bis gekeulten Borste .. 26
- Die medialen Vestituralborsten der Palpen kürzer, zarter, kaum gekeult; Hand mediodistal ohne lange Spießborsten; festen Palpenfinger an der Basis ohne verlängerte Borste *Paracanthicochernes uniseriatus* n. sp.
26. Palpenfinger ohne Nebenzähne; 1. Abdominaltergit mit 10 Borsten 27
- Palpenfinger lateral und medial mit Nebenzähnen; 1. Abdominaltergit mit 8 Borsten *Smeringochernes greensladeae* n. sp.
27. Hinterrand des Carapax mit 8 Borsten; Palpen schlanker, Femur 2,7 bis 2,8mal,

- Tibia 2,6 bis 2,7mal länger als breit *Smeringochernes plurisetosus* n. sp.
27. Hinterrand des Carapax mit 6 Borsten; Palpen gedrunge, Femur 2,2 bis 2,3 mal, Tibia 2 bis 2,1mal länger als breit *Smeringochernes salomonensis* BEIER
28. Hintertarsus mit einer subapikalen Tastborste; Palpenfinger mit Nebenzähnen, das Tasthaar *it* des festen Fingers nicht ausgesprochen subapikal stehend 29
 — Hintertarsus gänzlich ohne Tastborste; Palpenfinger ohne Nebenzähne, das Tasthaar *it* des festen Fingers ausgesprochen subapikal stehend . . . *Cacoxylus echinatus* (BEIER)
29. Kleiner, Palpenfemur etwa 0,7 mm lang, beim Männchen basal kaum verdickt; Tibia des Männchens 2,6mal länger als breit, die Finger so lang wie die Hand mit Stiel *Hebridochernes salomonensis* n. sp.
 — Größer, Palpenfemur wenigstens 1 mm lang, beim Männchen basal auffallend verdickt; Tibia des Männchens 3,3mal länger als breit, die Finger bedeutend kürzer als die Hand mit Stiel *Hebridochernes monstrosus* n. sp.
30. Gelenk zwischen Basi- und Telfemur des 1. Beinpaares schmal und fast senkrecht zur Längsachse des Gliedes gestellt; Abdominalsternite des Männchens mit Sinnesborstenfeldern; Hintercoxen des Männchens ohne Coxalsäcke 31
 — Gelenk zwischen Basi- und Telfemur des 1. Beinpaares breit und schräg gestellt; Abdominalsternite des Männchens ohne Sinnesborstenfelder
 *Lophochernes hians* (THOR.)
31. Sternite 4 bis 9 des Männchens mit großen, paarigen Sinnesborstenfeldern; Hintertarsus nahe der Mitte mit einer langen Tastborste *Withius subruber* (SIM.)
 — Sternite 7 und 8 des Männchens mit kleinen, rundlichen, zentral gelegenen Sinnesborstenfeldern; Hintertarsus nur subapikal mit einer verlängerten Borste
 *Nannowithius salomonensis* n. sp.

Die Verteilung der Arten

Die Verteilung der Arten auf die einzelnen Inseln erscheint sehr ungleichmäßig, doch dürfte das hauptsächlich auf die unterschiedliche Explorierung des Archipels und insbesondere seiner Bodenfauna zurückzuführen sein. Am besten ist diesbezüglich Guadalcanal erforscht, wo 26 der 31 vom Archipel bekannten Arten nachgewiesen wurden. 13 Arten sind außerhalb des Archipels noch nicht bekannt geworden, so daß sie möglicherweise auf den Salomon-Inseln endemisch sind. Über die Verteilung der Arten im Einzelnen gibt die folgende Tabelle Aufschluß.

Literatur

- BEIER, M. (1932): Pseudoscorpionidea. — Das Tierreich 57 und 58, 258 und 294 pp.
 — (1935): New Pseudoscorpionidea from the Solomon Islands. — Ann. Mag. nat. Hist. (10) 16: 637—641.
 — (1940): Die Pseudoscorpionidenfauna der landfernen Inseln. — Zool. Jahrb. Syst. 74: 161—192.
 — (1964): Further records of Pseudoscorpionidea from the Solomon Islands. — Pacific Insects 6 (4): 592—598.
 — (1965): Die Pseudoscorpioniden Neu-Guineas und der benachbarten Inseln. — Pacific Insects 7: 749—796.
- CHAMBERLIN, J. C. (1938): New and little-known false-scorpions from the Pacific and elsewhere. — Ann. Mag. nat. Hist. (11) 2: 259—285.
- MORIKAWA, K. (1963): Pseudoscorpions from Solomon and New Britain. — Bull. Osaka Mus. nat. Hist. 16: 1—8.

	Buka	Bougainville	Shortlands	Choiseul	Isabel	New Georgia	Rendova	Russell	Malaita	Ngela	Reef (Santa Cruz)	Guadalcanal	Bellona	Rennell	auch außerhalb d. Salomon-Inseln
<i>Tyrannochthonius beieri</i> MORIK.					×	×		×	×	×	×	×	×	×	
<i>Tyrannochthonius salomonensis</i> BEIER			×									×			
<i>Morikawia nana</i> BEIER			×			×			×	×		×			
<i>Ideobisium pugil</i> BEIER			×						×	×		×		×	
<i>Alocobisium solomonense</i> MORIK.												×			
<i>Euryolpium salomonis</i> (BEIER)			×	×	×	×				×		×	×	×	×
<i>Xenolpium novaguineense</i> B.	×									×		×			×
<i>Serianus salomonensis</i> BEIER												×			
<i>Geogarypus javanus</i> (TULLG.)												×			×
<i>Paratemnus salomonis</i> BEIER							×					×			×
<i>Anatemnus novaguineensis</i> (WITH)												×			×
<i>Oratemnus samoanus</i> BEIER												×			×
<i>Stenatemnus fuchsii</i> (TULLG.)		×										×			×
<i>Gelachernes salomonis</i> BEIER												×			
<i>Gelachernes perspicillatus</i> BEIER												×			
<i>Haplochernes dahli</i> BEIER	×											×			×
<i>Haplochernes hebridicus</i> BEIER												×			×
<i>Parachernes insularis</i> BEIER							×								
<i>Parachernes bougainvillensis</i> BEIER		×													
<i>Verrucachernes oca</i> CHAMB.										×					×
<i>Acanthicochernes biseriatus</i> BEIER												×			
<i>Paracanthicochernes uniseriatus</i> BEIER												×			
<i>Smeringochernes greensladeae</i> BEIER												×			
<i>Smeringochernes plurisetosus</i> BEIER												×			
<i>Smeringochernes salomonensis</i> BEIER						×				×		×		×	
<i>Hebridochernes salomonensis</i> BEIER												×			
<i>Hebridochernes monstrosus</i> BEIER										×					
<i>Cacoxylyus echinatus</i> (BEIER)												×			×
<i>Withius subrubus</i> (SIM.)												×			×
<i>Nannowithius salomonensis</i> BEIER						×									
<i>Lophochernes hians</i> (THOR.)												×			×

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [69](#)

Autor(en)/Author(s): Beier Max Walter Peter

Artikel/Article: [Die Pseudoscorpioniden der Salomon-Inseln. 133-159](#)